



**hütz + baumgarten**

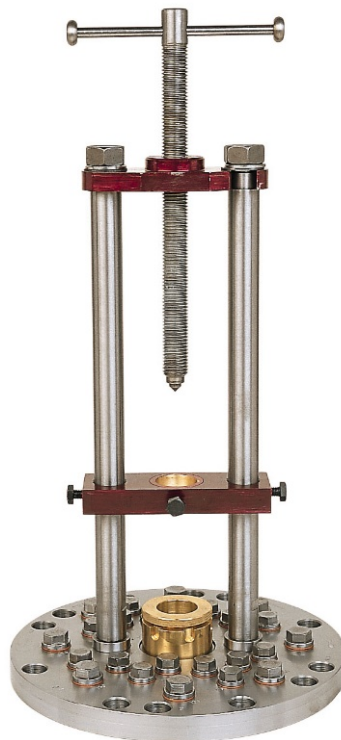
hütz + baumgarten gmbh & co kg  
anbohr- und absperssysteme  
solinger straÙe 23-25  
42857 remscheid

telefon 02191.9700-0  
telefax 02191.9700-44  
www.huetz-baumgarten.de  
info@huetz-baumgarten.de

# Gebrauchsanleitung Säulen-Anbohrständer

**Art. Nr. 119 SG, Größe 25**

**Best.-Nr.: 119 425**



Diese Gebrauchsanleitung vor der ersten Inbetriebnahme sorgfältig durchlesen!

Machen Sie sich mit den Bedienelementen und Arbeitsabläufen vertraut bevor Sie den Anbohrständer in Betrieb nehmen.

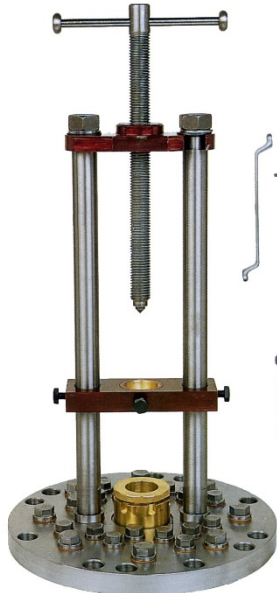
**CE**

---

<b>1.</b>	<b>Wichtige grundlegende Informationen.....</b>	<b>3</b>
1.1	Lieferumfang .....	3
1.2	Freigegebene Antriebe.....	3
1.3	Verantwortlichkeiten.....	3
1.4	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	4
1.5	Sachwidrige Verwendung.....	5
1.6	Was Sie über diese Betriebsanleitung wissen müssen.....	5
1.7	Rechtliche Hinweise.....	5
<b>2.</b>	<b>Sicherheit.....</b>	<b>6</b>
2.1	Grundlegende Sicherheitshinweise.....	6
2.2	Sicherheitshinweise für den Bediener.....	7
2.3	Verhalten im Notfall.....	8
2.4	Beachtung der Betriebsanleitung.....	8
2.5	Veränderungen an dem Anbohrständer.....	8
2.6	Anforderungen an das Personal, Sorgfaltspflicht.....	9
2.7	Besondere Arten von Gefahren.....	9
2.8	Sicherheits- und Gebrauchshinweise.....	10
<b>3.</b>	<b>Technische Daten.....</b>	<b>11</b>
3.1	Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25.....	11
3.2	Freigegebene Antriebe.....	11
<b>4.</b>	<b>Aufbau und Funktion.....</b>	<b>12</b>
4.1	Grafische Darstellung.....	12
4.2	Funktionale Beschreibung.....	12
<b>5.</b>	<b>Transport.....</b>	<b>12</b>
<b>6.</b>	<b>Lagerbedingung.....</b>	<b>13</b>
<b>7.</b>	<b>Bedienung.....</b>	<b>14</b>
7.1	Anbohraufbau.....	14
7.2	Festlegen der Bohrstangenlänge.....	15
7.3	Anbohrständer vorbereiten.....	15
7.4	Anbohren.....	17
7.5	Rückführen der Bohrstange.....	17
7.6	Arbeiten nach der Anbohrung.....	17
<b>8.</b>	<b>Fehlersuche.....</b>	<b>18</b>
8.1	Besondere Sicherheitshinweis für die Fehlersuche.....	18
8.2	Fehlerzustandsdiagnose und -identifizierung.....	18
<b>9.</b>	<b>Instandhaltung.....</b>	<b>19</b>
9.1	Serviceadresse.....	19
9.2	Reinigen und Schmieren.....	19
9.3	Inspektion und Reparaturen.....	19
9.4	Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial.....	19
<b>10.</b>	<b>Entsorgung und Umweltschutz.....</b>	<b>21</b>
<b>11.</b>	<b>Garantiebestimmung.....</b>	<b>21</b>
<b>12.</b>	<b>Zusatzinformationen.....</b>	<b>21</b>
<b>13.</b>	<b>Konformitätserklärung.....</b>	<b>22</b>

## Wichtige grundlegende Informationen

### 1.1 Lieferumfang



Best. Nr. 119 425:  
Säulen-Anbohrständer 119 SG Größe 25

besteht aus:

Fußflansch, Säulen, Stopfbuchse komplett.,  
Druckbrücke mit Gewindespindel,  
Zwischenbrücke, Gegenfeder, Stelling und  
Gerätezubehör (Sechskantstiftschlüssel 5 mm,  
Maulschlüssel SW 17x19 und Doppelringschlüssel)  
incl. Gebrauchsanleitung.

Zubehör, kann wahlweise dazu bestellt werden:

Transportkasten aus Holz

Best. Nr. 119 613

Bohrstangen:

-für DN 50 bis DN 125, 720 mm lang

Best. Nr. 143 608

-für DN 150 bis DN 200, 820 mm lang

Best. Nr. 143 702

Weiteres Zubehör siehe Kapitel 8.4.2 Zubehör (Seite 21) oder im Katalog, Rubrik 1.

### 1.2 Freigegebene Antriebe

Druckluftmotor Best.-Nr. 127 900 / Anbohrknarre Best.-Nr. 120 580

### 1.3 Verantwortlichkeiten

#### 1.3.1 Verantwortlichkeiten des Herstellers

Der Säulen-Anbohrständer 119 SG Größe 25 wurde unter Berücksichtigung einer Gefährdungsanalyse und nach Auswahl der einzuhaltenden harmonisierten Normen, sowie weiterer technischer Spezifikationen konstruiert und gebaut. Das Gerät entspricht damit dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit, solange nach der Vorgabe der Gebrauchsanleitung gearbeitet wird und die verwendungsgemäße Benutzung eingehalten wird

#### 1.3.2 Verantwortlichkeiten des Betreibers

**Der Betreiber muss sicherstellen, dass**

- der Säulen-Anbohrständer 119 SG Größe 25 nur bestimmungsgemäß verwendet wird (s. Kapitel 1.4 Bestimmungsgemäße Verwendung Seite 4).
- der Säulen-Anbohrständer 119 SG Größe 25 nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand eingesetzt wird.
- der Säulen-Anbohrständer 119 SG Größe 25 nur mit dem vom Hersteller vorgesehenen Zubehöerteilen eingesetzt wird.

- erforderliche persönliche Schutzausrüstung für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden.
- die Gebrauchsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort des Säulen-Anbohrständers zur Verfügung steht. (Diese Gebrauchsanleitung kann auch im Internet von der Homepage [www.huetz-baumgarten.de](http://www.huetz-baumgarten.de) heruntergeladen werden.)
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal den Säulen-Anbohrständer bedient, wartet und repariert.
- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.

**Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen**, dass

- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Säulen-Anbohrständers ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung der i. d. R. wechselnden Arbeitsplätze mit dem Säulen-Anbohrständer 119 SG Größe 25 ergeben.

### 1.3.3 Schnittstellen zum Gesamtsystem

Für den Säulen-Anbohrständer 119 SG Größe 25 darf nur die freigegebene Druckluft-Antriebsmaschine Art. 127 (Best.-Nr.: 127 900) benutzt werden oder der Antrieb mittels Handknarre ist zulässig.

Dies geht aus der Gebrauchsanleitung Kapitel 1.2 Seite 3 hervor.

Des Weiteren muss die Gebrauchsanleitung der Druckluft-Antriebsmaschine mit beachtet werden.

## 1.4 **Bestimmungsgemäße Verwendung**

### 1.4.1 Einsatzbereich

Der Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25 dient zum Anbohren von Rohrleitungen aus Stahl, Guss (GG und GGG), PE, PVC, AZ und GGG mit Zement-Auskleidung. Bohr- und Flansch-Dimension DN 50 bis DN 200 - Größe 25, bis zu einem max. Druck von 6 bar.

Dichtung für Trinkwasser und Erdgas aus NBR 80°C.

Bei abweichenden Medien muss die Resistenz geprüft werden.

Jeder von den genannten Bestimmungen abweichende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß.

### 1.4.2 Anschlussbedingungen

Der Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25 wird über einen Fußflansch angeschraubt.

Dieser Fußflansch ist gebohrt nach DIN PN 10 und 16 mit den Lochkreisen DN 50, DN 65, DN 80, DN 100, DN 125, DN150, DN 200.

## 1.5 Sachwidrige Verwendung

- Jeder andere Einsatz, als Anbohren von Stahl-, Guss- (GG, GGG und GGG+ZM), PE-, PVC- und AZ-Rohrleitungen, in der Bohrdimension DN 50 – DN 200 bis max. 6 bar Leitungsdruck wird als nicht bestimmungsgemäße Verwendung angesehen.
- Anbohren mit dem Anbohrständer, ohne das Gerät über den Geräte-Fußflansch mit Schraubenverbindungen anzuflanschen (Frei-Hand bohren).
- Andere als für den Anbohrständer freigegebene Antriebe einzusetzen.
- Kontakt des Gerätes, insbesondere der Dichtungen, mit Medien für die der Anbohrständer nicht ausgelegt ist.

**Der Hersteller ist nicht für eventuelle Schäden verantwortlich, die auf eine ungeeignete oder fälschliche Anwendung zurückzuführen sind.**

## 1.6 Was Sie über diese Betriebsanleitung wissen müssen

### 1.6.1 Aufbau der Betriebsanleitung

Die Bedienungsanleitung besteht aus dem einen, vorliegendem Band und hat 21 Seiten.

### 1.6.2 Mitgeltende Dokumente

Konformitätserklärung, Ersatzteilzeichnungen, Ersatzteilbilder und Ersatzteillisten sind in der Gebrauchsanleitung mit aufgeführt. Bei Motorantrieb ist die Gebrauchsanleitung des Antriebes mit zu beachten.

### 1.6.3 Konventionen

### 1.6.4 Darstellungsarten



**WARNUNG** Warnt vor möglicher irreversibler Verletzungs- oder Lebensgefahr, falls die Anweisung nicht befolgt wird.



**VORSICHT** Warnt vor möglicher Verletzungsgefahr, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

**ACHTUNG!** : Warnt vor möglicher Beschädigung der Ausrüstung!

**HINWEIS** : Gibt nützliche Informationen.



### 1.6.5 Bedeutung der Betriebsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist Bestandteil des Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25 und muss bei ihr verbleiben. Wird der Säulen-Anbohrständer veräußert, muss die Gebrauchsanleitung auch mit weitergegeben werden.

## 1.7 Rechtliche Hinweise

Die Gewährleistung beträgt 6 Monate nach Lieferdatum ab Werk, Rügen über Mängel, Fehlmengen oder Fehllieferungen müssen bei uns schriftlich innerhalb von spätestens 8 Tagen nach Abnahme bzw. Empfang der Ware bzw. bei verborgenen Mängeln spätestens 8 Tage nach deren Entdeckung eingehen. Unsere Gewährleistung erfüllen wir, indem wir diejenigen Teile nach billigem Ermessen nach unserer Wahl nachbessern oder ersetzen, die sich nachweislich innerhalb der Gewährleistungsfrist infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft erweisen. Die gerügten Gegenstände sind uns kostenfrei zu übermitteln. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche werden ausgeschlossen.

## 2. Sicherheit

- Neben den allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften sind die Gebrauchsanleitungen der zusätzlich verwendeten Geräte und wenn eingesetzt, des Motorantriebes unbedingt zu beachten.
- Das Personal muss für alle erforderlichen Arbeiten ausgebildet und im Umgang mit dem Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25 eingewiesen sein.
- Der Zustand der Gerätschaften muss in einwandfreiem Zustand sein, um ein gefahrloses Arbeiten zu gewährleisten. Undichtigkeiten sind zu beheben. Dieser Zustand ist vor Geräteinsatz zu überprüfen.
- Technische Veränderungen an den Geräten sind unzulässig.
- Das Gerät darf nur in bestimmungsgemäßer Anwendung zum Einsatz kommen.
-  **WARNUNG** Die unter 3 Technischen Daten aufgeführten Parameter dürfen aus Sicherheitsgründen nicht überschritten werden. Die Medienbeständigkeit, vor allem der Dichtungen, muss geprüft werden. Die NBR-Dichtungen sind für den Einsatz im Erdgas, sowie im Wasser (max. Temp. 80°C) geeignet. (Ggf. können Dichtungen für weitere Medien geliefert werden.)
- Nur aufeinander abgestimmte Teile (original Hütz + Baumgarten) dürfen zum Einsatz kommen.
- Elektrische Maschinen die eingesetzt werden, müssen mit Kleinspannung (< 50 V) betrieben werden oder mittels Fehlerstrom-Schutzeinrichtung RCD (früher Fehlerstrom- oder FI-Schutzeinrichtung) abgesichert sein.
-  **WARNUNG** Bei Arbeiten in explosionsgefährdeten Bereichen (z.B. Arbeiten an Gasleitungen) dürfen nur ex-geschützte Maschinen zum Einsatz kommen. E-Antriebe (nicht ex-geschützt) sind für Arbeiten an Gasleitungen nicht zu verwenden!

### 2.1 Grundlegende Sicherheitshinweise

Der Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25 entspricht dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit.

Diese Sicherheit kann in der betrieblichen Praxis jedoch nur dann erreicht werden, wenn alle dafür erforderlichen Maßnahmen getroffen werden. Es unterliegt der Sorgfaltspflicht des Betreibers diese Maßnahmen zu planen und ihre Ausführung zu kontrollieren.

**Der Betreiber muss sicherstellen, dass**


- der Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25 nur bestimmungsgemäß verwendet wird (s. Kapitel 1.4, Seite 4).
- der Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25 nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand eingesetzt wird.
- erforderliche persönliche Schutzausrüstung für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden.
- die Gebrauchsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort des Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25 zur Verfügung steht. (Diese Gebrauchsanleitung kann auch im Internet von der Homepage [www.huetz-baumgarten.de](http://www.huetz-baumgarten.de) heruntergeladen werden.)
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal den Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25 bedient, wartet und repariert.
- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.

**Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen,** dass

- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25 ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung der i. d. R. wechselnden Arbeitsplätze mit dem Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25 ergeben.

## 2.2 Sicherheitshinweise für den Bediener

### 2.2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Halten Sie Ihren Arbeitsbereich in Ordnung. Unordnung im Arbeitsbereich kann Unfälle zur Folge haben.
- Halten Sie unbefugte Personen vom Arbeitsbereich fern.
- Persönliche Schutzausrüstung benutzen. Tragen Sie geeignete Arbeitskleidung. Tragen Sie keine weite Kleidung oder Schmuck. Sie können von beweglichen Teilen erfasst werden. Bei Arbeiten im Freien sind Schutzhandschuhe und rutschfestes Schuhwerk mit Stahlschutzkappe empfehlenswert.
- Tragen Sie beim Einsatz eines Druckluftantriebes, zum Schutz der Augen eine Schutzbrille und zum Schutz der Ohren geeigneten Gehörschutz.
- Vermeiden Sie abnormale Körperhaltung. Sorgen Sie für sicheren Stand und halten sie jederzeit das Gleichgewicht.
- Pflegen Sie Ihre Werkzeuge mit Sorgfalt. Halten Sie die Werkzeuge sauber und die Bohrer und Fräser scharf. Um besser und sicher arbeiten zu können, befolgen Sie die Wartungsvorschriften und die Hinweise über Werkzeugwechsel.
- Seien Sie aufmerksam. Achten Sie darauf, was Sie tun. Gehen Sie mit Vernunft an die Arbeit. Bedienen Sie den Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25 nicht, wenn Sie unkonzentriert sind.
- Überprüfen Sie den Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25 auf eventuelle Beschädigungen. Vor weiterem Gebrauch des Anbohrständers, müssen beschädigte Teile sorgfältig auf ihre einwandfreie und bestimmungsgemäße Funktion untersucht werden. Überprüfen Sie, ob die beweglichen Teile einwandfrei funktionieren und nicht klemmen, oder ob Teile beschädigt sind. Sämtliche Teile müssen richtig montiert sein und alle Bedingungen erfüllen, um den einwandfreien Betrieb des Anbohrständers zu gewährleisten.
-  **VORSICHT** Zu Ihrer eigenen Sicherheit, benutzen Sie nur Zubehör und Zusatzgeräte, die in der Gebrauchsanleitung angegeben oder vom Werkzeughersteller empfohlen oder angegeben werden. Der Gebrauch anderer als der in der Gebrauchsanleitung oder im Katalog empfohlenen Einsatzwerkzeuge oder Zubehör kann eine persönliche Verletzungsgefahr für Sie bedeuten.

### 2.2.2 Grundlegende Sicherheitshinweise

#### 2.2.3 Informationen verfügbar halten:

Diese Gebrauchsanleitung ist bei dem Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25 aufzubewahren. Es muss gewährleistet sein, dass alle Personen, die Tätigkeiten an dem Anbohrständer auszuführen haben, die Gebrauchsanleitung jederzeit einsehen können. Ergänzend zur Gebrauchsanleitung sind auch Betriebsanleitungen im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes und der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung bereitzustellen.

#### 2.2.4 Vor dem Starten:

Machen Sie sich ausreichend vertraut mit

- dem Anbohrständer
- den Maßnahmen für einen Notfall

Vor jedem Start sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- Der Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25 auf sichtbare Schäden überprüfen; festgestellte Mängel sofort beseitigen. Der Anbohrständer darf nur in einwandfreien Zustand betrieben werden.
- Prüfen und sicherstellen, dass sich nur befugte Personen im Arbeitsbereich des Anbohrständers aufhalten und dass keine andere Person durch den Einsatz des Anbohrständers gefährdet werden.
- Alle Gegenstände und sonstige Materialien, die nicht für den Betrieb des Anbohrständers benötigt werden, sind aus dem Arbeitsbereich zu entfernen.

### 2.3 Verhalten im Notfall



**WARNUNG** Sollte es zu Störungen kommen ist die Anbohrung zu unterbrechen, indem der Vorschub zurückgenommen und der Motor abgestellt wird. Gefahren durch Medienaustritt vor jedem weiteren Vorgehen analysieren und ggf. Schutzmaßnahmen wie ausreichende Belüftung (Gasaustritt) oder Pumpen einsetzen (Wasseraustritt) umsetzen.

Ggf. zur Feststellung der Störung oder Austausch defekter Bauteile wie Zentrierbohrer, Fräser oder Bohrstange muss das Gerät demontiert werden. Hierzu die Bohrstange mit den Schneidwerkzeugen zurückführen und die Absperrarmatur zwischen Hauptleitung und Anbohrständer schließen. Den Anbohrständer abflanschen und den Zustand prüfen bzw. defekte Teile ersetzen. Zum Fertigstellen der Anbohrung muss nach der Gerätemontage und öffnen der Absperrarmatur die Bohrstange gegen den Leitungsdruck vorgefahren werden. Bei Bruch der Schneidwerkzeuge ist zu berücksichtigen, dass Bruchteile in der Anbohrung stecken können, die das neue Schneidwerkzeug erneut beschädigen können.

Sollte der Motor während der Anbohrung versagen, kann ggf. die Anbohrung von Hand mit der Anbohrknarre beendet werden oder es muss ein Ersatzmotor eingesetzt werden.

Bei Undichtigkeiten ggf. die Stopfbuchse bzw. die Fußflanschverbindung nachziehen, bzw. die Dichtung erneuern.

### 2.4 Beachtung der Betriebsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist ein Bestandteil des Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25. Sie ist pfleglich zu behandeln und immer in einen leserlichen Zustand bei dem Gerät griffbereit zu halten, so dass bei Fragen der bedienende Monteur sich sofort informieren kann.

Wird der Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25 veräußert, ist die Gebrauchsanleitung mitzugeben. Diese Gebrauchsanleitung besteht aus 21 Seiten.

### 2.5 Veränderungen an dem Anbohrständer:

An dem Anbohrständer dürfen aus Sicherheitsgründen keine eigenmächtigen Veränderungen vorgenommen werden. Alle geplanten Veränderungen müssen von Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG schriftlich genehmigt werden.

Verwenden Sie nur Original-Ersatzteile / Original-Verschleißteile / Original-Zubehörteile wie auch Antriebsmotoren diese sind speziell für den Anbohrständer konzipiert. Bei fremdbezogenen Teilen ist nicht gewährleistet, dass sie beanspruchungs- und sicherheitsgerecht konstruiert und gefertigt sind.

Teile und Sonderausstattung die nicht durch uns geliefert wurden, sind auch nicht von uns zur Verwendung an dem Anbohrständer freigegeben.



## 2.6 Anforderungen an das Personal, Sorgfaltspflicht

### 2.6.1 Qualifikation

2.6.2 Der Bediener sollte, die Sprache in der die Gebrauchsanleitung vorliegt beherrschen, so dass er diese selbständig lesen und verstehen kann.

### 2.6.3 Mindestalter

2.6.4 Das Mindestalter des Bedieners soll 18 Jahre betragen. Bei einen Auszubildenen unter Anleitung eines Ausbilders oder Ausbildungsgehilfen über 16 Jahre.

### 2.6.5 Schulung

2.6.6 Der Bediener muss vor dem ersten Einsatz an diesem Anbohrständer in die Sicherheitshinweise, Verhalten im Notfall, der Handhabung und Bedienung unterwiesen sein.

## 2.7 Besondere Arten von Gefahren

### 2.7.1 Freiwerden von Gasmengen:

Bei falscher Handhabung oder Undichtigkeiten können Gasmengen austreten, die ggf. ausreichen um ein explosives Gemisch zu erzeugen.



**WARNUNG** Vor dem Öffnen einer Absperrarmatur prüfen, ob ggf. Gas austreten kann! Restgasmengen über einen geeigneten Schlauch (antistatisch) in einen ungefährdeten Bereich abführen!



**WARNUNG** Vorschubweg vor dem Anbohren prüfen! Bei Anbohrungen von kleineren Hauptleitungen keinesfalls die Rohrrückseite anbohren!

### 2.7.2 Gefährdungen durch drehende Teile



**VORSICHT** Beachten Sie, dass während der Anbohrung die Bohrstange und Antriebsbauteile sich drehen. Schließen Sie eine Gefährdung durch Vorsicht und Schutzkleidung aus.

### 2.7.3 Gefährdungen durch den Leitungsdruck



**VORSICHT** Bei der Rückführung der Bohrstange nach der Anbohrung, wirkt eine Kraft gegen die Bohrstange. Die Krafthöhe hängt ab von der Druckhöhe der angebohrten Rohrleitung: Je 1 bar Druck wirken 126N (12,6 kg Gewichtskraft) gegen die Bohrstange. Daher die Bohrstange kontrolliert bei aufgesetztem Motor bzw. Handknarre zurückführen.

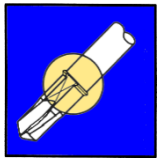
### 2.7.4 Gefährdung durch elektrostatische Entladung



**WARNUNG** Metallische Werkzeuge die auf isolierenden Rohrleitungen montiert sind, müssen in Bereichen bei denen mit brennbaren Gas-Luft-Gemischen zu rechnen ist, geerdet werden! Beispiel: Ein nicht geerdetes metallisches Anbohrgerät auf einer PE-Rohrleitung kann Ladungen ansammeln, die durch Funkenüberschlag oder Berührung mit einem Leiter zu einer Zündquelle werden.

## 2.8 Sicherheits- und Gebrauchshinweise

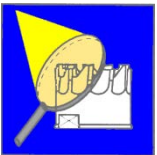
(allgemeine Information – nicht Gerätespezifisch)



Vergewissern Sie sich vor einem Anbohrvorgang mit kleineren Durchmessern immer, dass die Bohrstange gegen unbeabsichtigtes Herausschießen gesichert ist



Verwenden Sie bei Arbeiten an Gasleitungen keine Elektroantriebe, die nicht EX-geschützt sind.



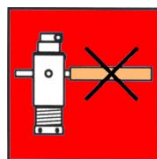
Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Schneidwerkzeuge und lassen Sie diese ggf. nachschleifen.



Nehmen Sie keine Veränderungen an den Produkten vor.



Halten Sie Gewinde stets sauber und immer gut geölt oder gefettet.



Verwenden Sie keine Hilfsmittel bei der Vorschubzustellung der Anbohrgeräten



Achten Sie darauf, dass die Druckluftantriebe immer ausreichend und mit dem richtigen Öl versorgt werden!



Überschreiten Sie niemals die angegebenen Druckbereiche der Anbohr- und Blasensetzgeräte



Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Dichtungen an Den Druck beaufschlagten Bauteilen

### Hinweis:

Sorgfältige Wartung garantiert die jederzeitige Einsatzbereitschaft und lange Nutzungsdauer.



Lesen Sie erst die Gebrauchsanleitung und vergewissern Sie sich, dass die Geräte immer in einem einwandfreien Zustand sind.



Wenn Unsicherheit zum Gebrauch besteht, sollte eine werkseitige Anwendungsberatung eingeholt werden.

Werkzeuge dürfen grundsätzlich nur ihrem Zweck entsprechend, unter den vorgesehenen Bedingungen und innerhalb der Gebrauchsbeschränkungen benutzt werden.

### 3. Technische Daten

#### 3.1 Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25

**Bestell-Nr.: 119 425**

mit Fußflansch und verschraubbaren Lochkreisen

zum Anflanschen für Bohrungen DN 50 bis DN 200.

Dieser Fußflansch ist gebohrt nach DIN PN 10 und 16 mit den Lochkreisen DN 50, DN 65, DN 80, DN 100, DN 125, DN150, DN 200.

Gewicht:		27 kg
Höhe:	- Spindel rein	550 mm
	- Spindel raus	830 mm
Säulenabstand:		130 mm
Bohrstangendurchmesser:		Ø 40 mm
Flansch gebohrt nach:		PN 10 + 16
Max. Arbeitsdruck:		6 bar
Max. Medientemperatur:		80°C (mit Standarddichtung)
Dichtungen:		NBR (Perbunan) - (Stopfbuchse) Kupferdichtring – (Dichtschaube)
Bohrstangen:		glatte Bohrstangen Ø40 mm und 28 mm Aussen-Vierkant

#### 3.2 Freigegebene Antriebe

Der Säulen-Anbohrständer, Art.-Nr. 119 SG, Größe 25 darf mit der Handknarre oder Druckluftmotor Art. Nr. 127, Best.-Nr.: 127 900 betrieben werden.

Kein anderer Antrieb ist ansonsten freigegeben.

## 4. Aufbau und Funktion

### 4.1 Grafische Darstellung

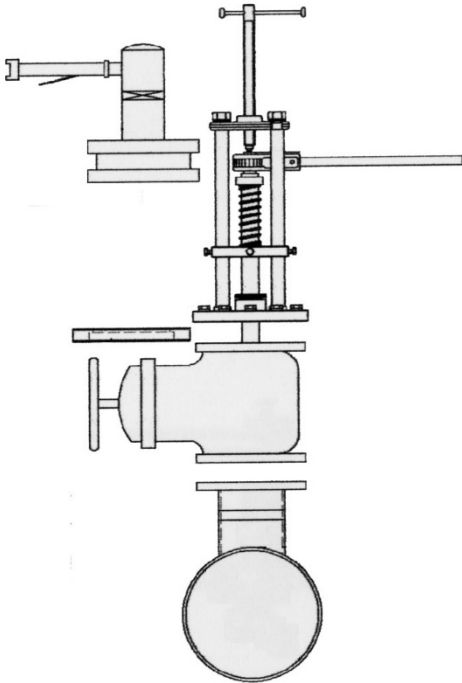
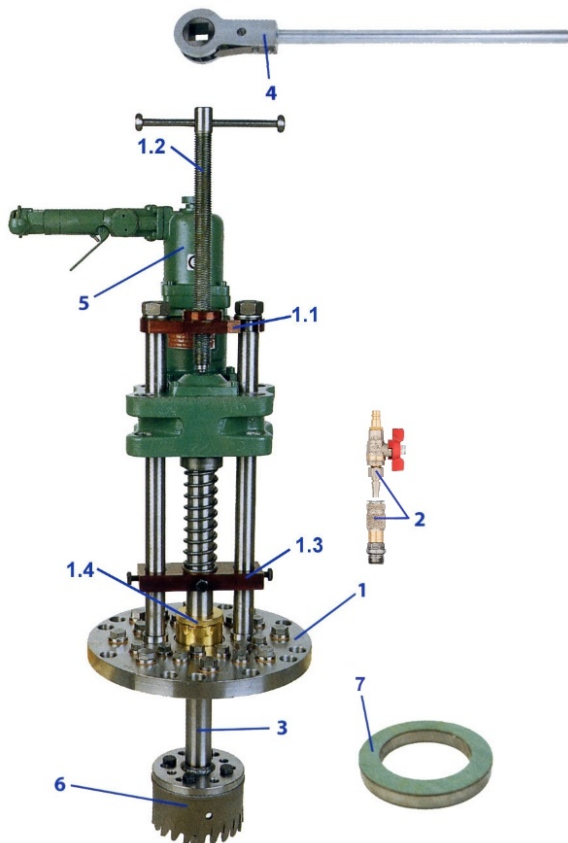


Bild	Benennung
1	Säulen-Anbohrständer 119 SG, Größe 25
2	Adapter für Druckprüfung
3	Bohrstange
4	Knarre
5	Druckluft-Antriebsmaschine
6	Bohrer oder Fräser
7	Distanzring

### 4.2 Funktionale Beschreibung



Der Säulen-Anbohrständer wird mittels Fußflansch an der Absperrarmatur angeflanscht.

Das Schneidwerkzeug (Bohrer oder Fräser) ist an der Bohrstange befestigt. Der Druckluftmotor wird über den Vierkant der Bohrstange geschoben. Der betätigte Motor treibt somit über die Bohrstange die Schneidwerkzeuge an.

Der Anbohr-Vorschub wird von Hand über die Spindel zugestellt.

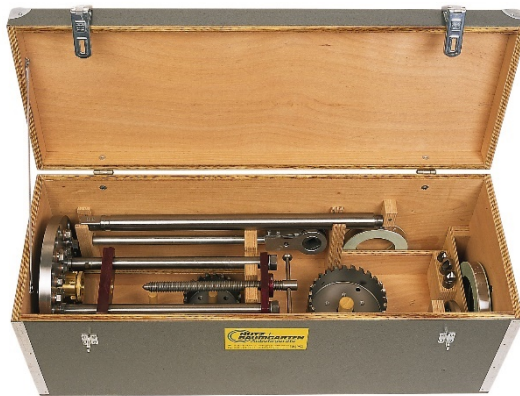
## 5. Transport

Wir empfehlen den Anbohrständer in dem dafür vorgesehenen Transportkasten (Best.-Nr.: 119 613) zu transportieren, damit der Anbohrständer beim Transport besser gegen Beschädigungen geschützt ist. Weiterhin kann die Vollständigkeit der Gerätschaft besser gewährleistet werden.

Sollte der Anbohrständer lose (nicht im Transportkasten) transportiert werden, muss der Anbohrständer so auf dem Fahrzeug verstaut sein, dass dieser nicht herum-rutschen kann und sich oder andere Teile beschädigt.

Beachten Sie beim Heben des Anbohrständer, dass dieser 27 kg wiegt und der Schwerpunkt am Fußflansch liegt.

Wenn der Anbohrständer in dem Transportkasten liegt, kann dieser kopflastig sein. Das Gesamtgewicht des befüllten Transportkastens beträgt mindestens 53 kg. zuzügl. weiterem Zubehör wie Fräser, Bohrstange etc..



Transportkasten aus Holz, für Anbohrständer, Bohrstangen, und Anbohrknarre.

Masse: 1110 x 420 x 420 mm  
Gewicht, leer: 26 kg

Best.-Nr.: 119 613



**VORSICHT** Beim Transport von Hand, sicher und fest zupacken damit das Gerät nicht runterfallen kann. Dies kann zu Verletzungen führen (z. B. Prellung oder Bruch von Fuß oder Zehen).

## 6. Lagerbedingung

Bevor der Anbohrständer in den Transportkasten Best.-Nr. 119 613 eingelagert wird, sollte er gereinigt und die metallisch blanken Teile leicht eingeölt werden.

Der Anbohrständer sollte in einen trockenen Raum ohne große Temperaturschwankungen gelagert werden.

Wir empfehlen den Anbohrständer in den dafür vorgesehenen Transportkasten (Best.-Nr.: 119 613) zu lagern.

Beachten Sie beim Heben des Anbohrständer, dass dieser 27 kg wiegt und der Schwerpunkt am Fußflansch liegt. Wenn der Anbohrständer in dem Transportkasten liegt, kann dieser kopflastig sein.

Das Gesamtgewicht des befüllten Transportkastens beträgt mindestens 53kg. zuzügl. weiterem Zubehör wie Fräser, Bohrstange etc..



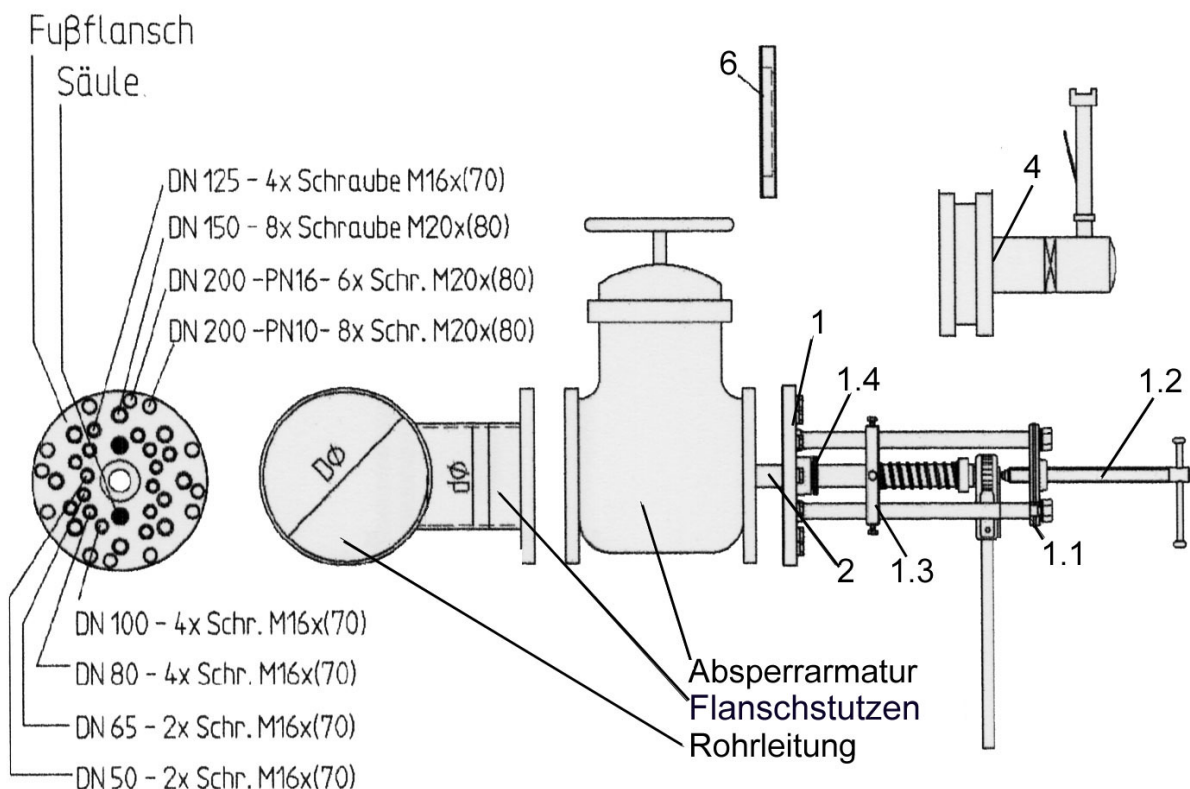
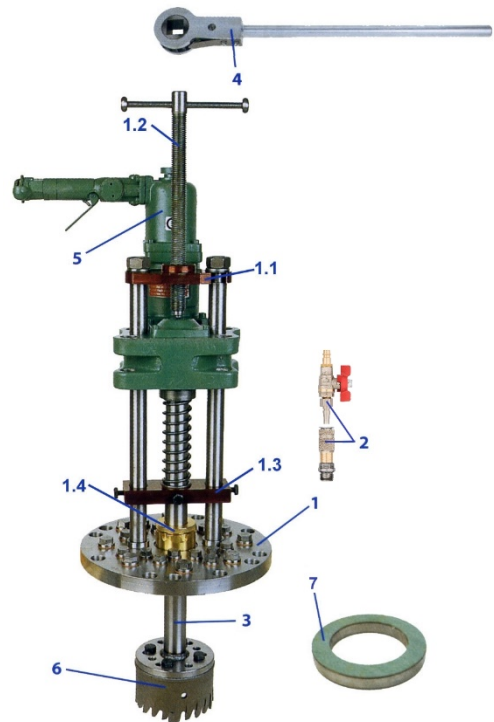
**VORSICHT** Beim Transport von Hand, sicher und fest zupacken damit das Gerät nicht runterfallen kann. Dies kann zu Verletzungen führen (z. B. Prellung oder Bruch von Fuß oder Zehen).

## 7. Bedienung

Neben den allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften sind die Gebrauchsanleitungen der zusätzlich verwendeten Geräte und wenn eingesetzt, des Motorantriebes unbedingt zu beachten. Für nachfolgend nicht beschriebene Einsatzfälle beraten wir Sie gerne.

### 7.1 Anbohraufbau

Nr.	Benennung	Best.-Nr.
1	Säulen - Anbohrständer 119 SG, Größe 25	119 425
1.1	Druckbrücke	119 540
1.2	Gewindespindel, komplett	119 530
1.3	Führungsbrücke, komplett	119 560
1.4	Stopfbuchsverschraubung	119 514
2	Adapter für Druckprüfung	119 440
3	Bohrstange	s. Katalog
4	Anbohrknarre	120 580
5	Druckluft-Antriebsmaschine	127 900
6	Schneidwerkzeuge	s. Katalog
7	Distanz-Dichtring DN 50 Distanz-Dichtring DN 65 Distanz-Dichtring DN 80 Distanz-Dichtring DN 100 Distanz-Dichtring DN 125 Distanz-Dichtring DN 150 Distanz-Dichtring DN 200	119 701 119 702 119 703 119 704 119 705 119 706 119 708



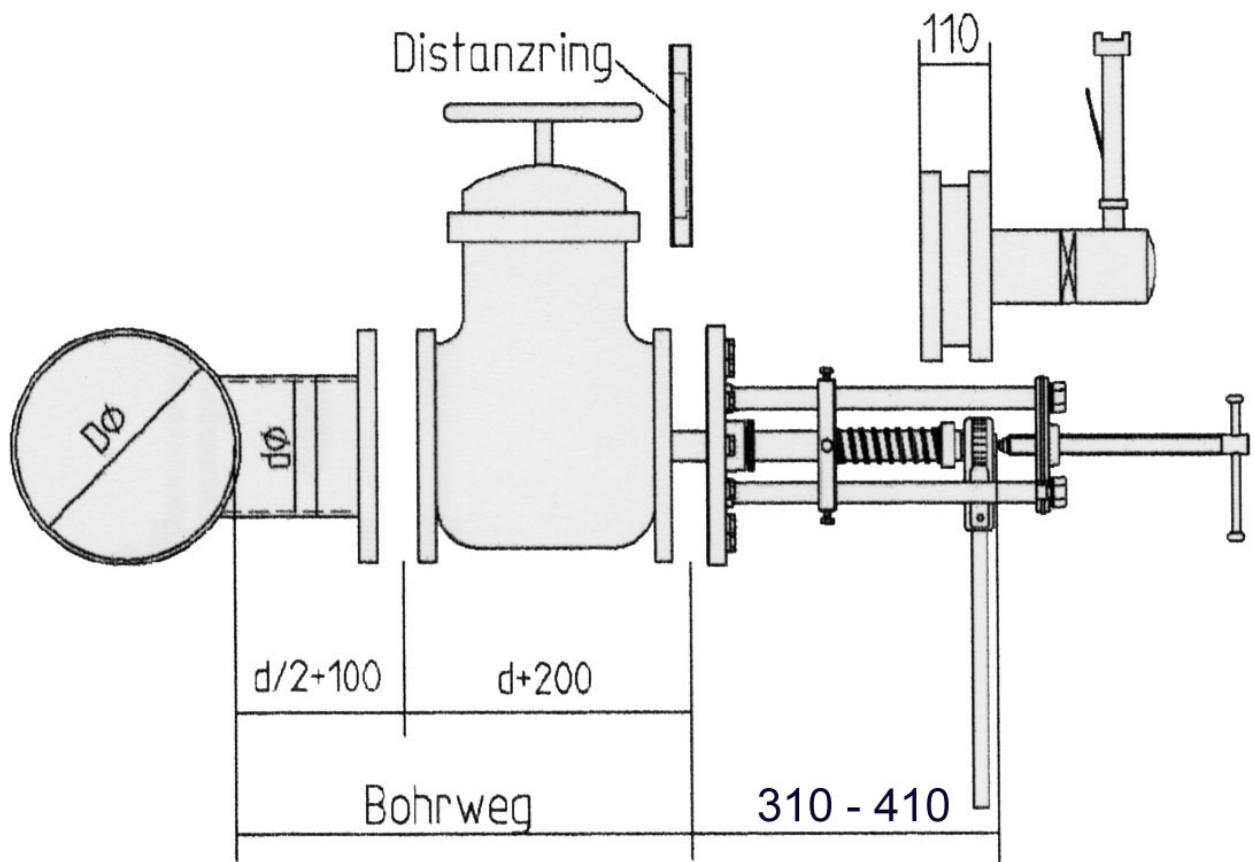
## 7.2 Festlegen der Bohrstangenlänge

- Bohrweg durch die montierte und geöffnete Absperrarmatur messen.
- Länge der Bohrstange festlegen: Anbohrweg + (310-410) – Zentrierbohrerlänge Beispiel: Anbohrung DN 100

$$d/2 + 100(50+100) + d + 200(100+200) = 450$$

$$\begin{aligned} & 450 \text{ mm (Anbohrweg)} \\ & + 310 \text{ mm (Führungslänge im Anbohrständer)} \\ & - \underline{75 \text{ mm (Nutzlänge des Zentrierbohrers)}} \end{aligned}$$

$$685 \text{ mm} = \text{min. Bohrstangenlänge} \Rightarrow \text{gewählte Länge} = 720 \text{ mm (Best.-Nr.:143 608)}$$



Der Bohrweg ergibt sich aus:  
Stutzen + Absperrarmatur + ggf. Distanzring

## 7.3 Anbohrständer vorbereiten



**WARNUNG** Für Arbeiten im Ex-Bereich (Anbohren von Erdgas-Rohrleitungen) gilt: Metallische Werkzeuge, die auf einer **Kunststoff-Rohrleitung** montiert sind, müssen geerdet werden, um ggf. aufkommende elektrostatische Aufladungen sicher abzuführen! (Siehe auch Kapitel 2.7.4 auf Seite 9)



**VORSICHT** Aufgrund des Geräteeigengewichtes und der beweglichen Teile besteht Quetschgefahr. Tragen Sie unbedingt zu Ihrem Schutz geeignete PSA, insbesondere Sicherheitsschuhe und Handschuhe.

- Zustand der Dichtungen und der Schneidwerkzeuge prüfen.  
Ggf. Auswechseln bzw. Schneidwerkzeuge schärfen lassen.

- Entsprechenden Lochkreis im Fußflansch freimachen.  
DN 50 – DN 125 mit SW 19, DN 150 mit SW 22
- Über einen inneren Lochkreis kann vor der Anbohrung der montierte Geräteaufbau auf Dichtigkeit abgedrückt werden. Hierzu eine innerliegende Verschlusschraube heraus-schrauben und stattdessen den Adapter für Druckprüfung (Best.-Nr. 119 440) einschrauben.
- Je nach Rohrwerkstoff Fräser und Zentrierbohrer wählen und an die Bohrstange montieren. (Bohrstangenlänge festlegen, siehe Kapitel 7.2)
  - bis DN 125 (Fräserdimension):  
Die Bohrstange hat für die Aufnahme des Fräsers G 7/8“ Aussengewinde und für den Zentrierbohrer Ww 5/8“ Innengewinde.
  - bei DN 150 und DN 200 (Fräserdimension):  
Die Bohrstange hat für die Aufnahme des Fräsers einen Flansch und für den Zentrierbohrer Innenkonus mit Innengewinde.
- Druckbrücke mit Spindel von dem Anbohrständer abschrauben. (SW 36)
- Bohrstange einfetten (Silikonfett, Best. Nr. 370 997),  
Schneiden von Fräser und Zentrierbohrer mit Talg (Best. Nr. 370 998) fetten.
- Stopfbuchse am Anbohrständer leicht lösen.



**WARNUNG** Bei vollständigem Herausdrehen der Stopfbuchse aus dem Stopfbuchssockel kann Medium (ggf. Erdgas) austreten!


- Bohrstange von unten durch den Fußflansch in den Anbohrständer schieben, bis der Fräser am Fußflansch anschlägt.
- Anbohrständer an die Absperrarmatur montieren. Geeignete Flanschdichtung zwischenlegen.
- Absperrarmatur bei vollständig zurückgezogener Bohrstange schließen und prüfen, ob die Bohrwerkzeuge nicht störend in den Schließweg der Armatur ragen.  
OK, Armatur wieder vollständig öffnen.  
Wenn sich der Schieber nicht schließen läßt, z.B. Distanzring zwischen Anbohrständer und Absperrarmatur montieren.




**WARNUNG** Ansonsten kann das Gerät nach der Anbohrung nicht ohne Mediaustritt demontiert werden!

- Bohrstange soweit vorschieben bis der Z.-Bohrer am Rohr aufsitzt.
- Die Gegenfeder auf die Bohrstange schieben, bis diese auf der Führungsbrücke aufsitzt.
- Stellring auf die Bohrstange schieben und auf der Nut am Ende der Bohrstange mit Innensechskantschraube fixieren.
- Handknarre auf den Vierkant der Bohrstange stecken oder den Druckluftmotor auf die Säulen des Anbohrständers schieben, bis der Vierkant der Bohrstange in den Innenvierkant des Motors einliegt. (Ggf. Bohrstange mit der Hand leicht drehen, bis die Vierkante in einander rutschen!)
- Druckbrücke mit Spindel auf die Säulen montieren und mit Mutter SW 36 festziehen.
- Spindel soweit eindrehen, bis die Körnerspitze der Spindel im Führungskörner des Motors, bzw. der Bohrstange einliegt (Spitze fetten).
- Führungsbrücke soweit gegen die Gegenfeder zurückziehen, bis die Feder zum Stellring leicht gespannt ist. Dann die Führungsbrücke mit den Sechskantschrauben an den Säulen festsetzen.






- Anziehen der Stopfbuchsverschraubung von Hand, zur Abdichtung der Bohrstange!
-  **WARNUNG** Dichtheitsprüfung vor dem Anbohren durchführen!  
Über den Adapter zur Druckprüfung (Best.-Nr. 119 440) den Geräteaufbau auf Dichtigkeit abdrücken. Hierdurch wird neben der Gerätedichtigkeit auch die Absperrarmatur (Dichtheit nach aussen), des Anbohrstutzens und der Flanschverbindungen geprüft.

#### 7.4 Anbohren

-  **WARNUNG** Vorschubweg vor dem Anbohren prüfen! Bei Anbohrungen von kleineren Hauptleitungen keinesfalls die Rohrrückseite anbohren!
- **ACHTUNG!** Während der Anbohrung für ausreichende Schmierung der Bohrstange in dem Stopfbuchssockel und der Führungsbrücke sorgen.
- Die Bohrung wird nun durchgeführt, indem bei laufendem Motor (oder Knarre) gleichmäßig Vorschub über die von Hand gedrehte Vorschubspindel zugestellt wird.
- Zuerst tritt der Zentrierbohrer durch die Rohrwandung. Gleichmäßig langsam den Vorschub weiter zustellen, obwohl es leichter geht, bis die Zähne des Fräasers zum Eingriff kommen. Anbohrung mit dem Fräser gleichmäßig langsam durchführen.
- Wenn der Fräser jetzt durch die Rohrwandung tritt dreht der Motor schneller und der Vorschub läßt sich leicht zustellen. Bei laufendem Motor den Vorschub zurück drehen, bis der Motor an der Druckbücke anliegt und dann erst den Motor ausstellen. Beim Einsatz der Handknarre, zurück drehen bis diese an der Druckbrücke anliegt.

#### 7.5 Rückführen der Bohrstange

-  **VORSICHT** Durch den Druck in der Leitung wird die Bohrstange herausgedrückt. Deshalb muß die Bohrstange mit der Führungsbrücke festgesetzt werden. Die Sechskantschrauben für Bohrstange und Säulen festziehen. Druckbrücke mit Spindel demontieren.
-  **VORSICHT** Beachten Sie, dass je 1 bar Mediendruck 12,6 kg (126 N) gegen die Bohrstange wirken. (6 bar => 756 N => 77 kg).
- Durch entsprechenden Gegendruck auf den Motor oder die Handknarre und nach lösen der Führungsbrücke, wird nun die Reststrecke der Bohrstange zurückgefahren, bis der Fräser unter den Fußflansch schlägt. Bei höherem Druck ggf. die Rückführung zu zweit durchführen.
- Absperrarmatur schließen.
-  **WARNUNG** Druck im Aufbau (hinter der geschlossenen Armatur) über den Adapter zur Druckprüfung (Best.-Nr. 119 440) entspannen. Hierzu ggf. Erdgas über eine geeignete Schlauchleitung (antistatisch) in einen ungefährdeten Bereich abführen.
- Anbohrständer demontieren.

#### 7.6 Arbeiten nach der Anbohrung

- Anbohrständer reinigen und wieder in den Transportkasten lagern.
- Die ausgebohrte Platte wird aus dem Fräser entnommen, indem der Zentrierbohrer herausgeschraubt wird. Alle Teile wieder reinigen, einfetten und für den nächsten Bohrvorgang bereitlegen bzw. einlagern.
- Ggf. Zentrierbohrer und Fräser zum Nachschleifen einschicken.

## 8. Fehlersuche

### 8.1 Besondere Sicherheitshinweise für die Fehlersuche



**WARNUNG** Sollte es zu Störungen kommen ist die Anbohrung zu unterbrechen, indem der Vorschub zurückgenommen und der Motor abgestellt wird. Gefahren durch Medienaustritt vor jedem weiteren Vorgehen analysieren und ggf. Schutzmaßnahmen wie ausreichende Belüftung (Gasaustritt) oder Pumpen einsetzen (Wasseraustritt) umsetzen.

Ggf. zur Feststellung der Störung oder Austausch defekter Bauteile wie Zentrierbohrer, Fräser oder Bohrstange muss das Gerät demontiert werden. Hierzu die Bohrstange mit den Schneidwerkzeugen zurückführen und die Absperrarmatur zwischen Hauptleitung und Anbohrständer schließen. Den Anbohrständer abflanschen und den Zustand prüfen bzw. defekte Teile ersetzen. Zum Fertigstellen der Anbohrung muss nach der Gerätemontage und öffnen der Absperrarmatur die Bohrstange gegen den Leitungsdruck vorgefahren werden. Bei Bruch der Schneidwerkzeuge ist zu berücksichtigen, dass Bruchteile in der Anbohrung stecken können, die das neue Schneidwerkzeug erneut beschädigen können.

### 8.2 Fehlerzustandsdiagnose und -identifizierung

Wenn Sie trotz der folgenden Tabelle die Störung nicht beseitigen können, halten Sie bitte Rücksprache mit Hütz + Baumgarten. (Kontaktdaten siehe Seite 23)

Störung/Fehlermeldung	Mögliche Ursache(n)	Abhilfe
Bohrstange lässt sich nicht in den Anbohrständer einschieben.	Grat an der Bohrstange oder Stopfbuchse.	Grat entfernen.
Vorschubzustellung schwergängig.	Falsche Drehrichtung oder falsche Drehzahl? Richtiges Werkzeug gewählt und in scharfem Zustand?	Prüfen und korrigieren, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
Vorschubzustellung klemmt. Bohrstange ist fest, bei zurück gedrehter Spindel (vor u. zurück).	Bohrstange hat „gefressen“.	Bohrstange lösen. Bohrstange und Stopfbuchse überarbeiten und fetten.
Vorschubzustellung klemmt. Bohrstange ist bei zurück gedrehter Spindel lose.	Vorschubgewinde der Spindel bzw. der Druckbrücke verunreinigt bzw. beschädigt.	Gewinde reinigen bzw. nacharbeiten.
Werkzeug schneidet nicht.	Falsche Drehrichtung oder falsche Drehzahl.	Prüfen und korrigieren, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
	Falsches Werkzeug gewählt oder Werkzeug stumpf.	Werkzeug tauschen bzw. schärfen, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
Gerät an der Stopfbuchse undicht	Brille gelöst.	Brille der Stopfbuchse bei drehender Bohrstange nachziehen.
	Stopfbuchsdichtung verschmutzt oder defekt.	Dichtung reinigen oder austauschen.
	Oberfläche der Bohrstange verschlissen.	Bohrstange überarbeiten, Führungsdurchmesser prüfen (min. 39,8 mm), ggf. Bohrstange austauschen.
	Leistungsdruck, –temperatur oder Medienresistenz laut technischen Daten nicht eingehalten.	Entsprechende Dichtung oder anderes Anbohrgerät verwenden.
Gerät an der Flanschverbindung undicht.	Flanschdichtung nicht montiert.	Flanschdichtung nachmontieren.
	Flanschverbindung nicht ausreichend angezogen.	Flanschverbindung über kreuz anziehen.
	Bei alten Geräten mit Kopflochschrauben auf der Flanschunterseite, muss der Distanzring DN 200 unter den Anbohrständerflansch montiert sein.	Distanzring bei DN 200 (Best.-Nr.: 119 708) mit der größerer Dichtfläche zum Anbohrständer montieren.

## 9. Instandhaltung

Instandhaltung des Anbohrständers ist Voraussetzung für sicheres Arbeiten und die Langlebigkeit des Gerätes.

### 9.1 Serviceadresse siehe Seite 21

### 9.2 Reinigen und Schmieren

Nach dem Einsatz muss das Gerät gereinigt und die blanken Metallteile als Schutz vor Korrosion eingeeölt werden. Die Dichtung in der Stopfbuchse und ggf. die Kupfer-Dichtringe unter den Dichtschrauben müssen **vor** dem nächsten Einsatz auf einwandfreien Zustand überprüft werden.

### 9.3 Inspektionen und Reparaturen

Der Gesamtzustand des Gerätes, sowie die Vollständigkeit sollten regelmäßig überprüft werden und ggf. aufgearbeitet werden.

- Sind alle beweglichen Teile leichtgängig?
- Sind die Dichtungsflächen in Ordnung?
- Sind die Führungsstellen der Bohrstange ausgeschlagen und gewähren damit keine ausreichende Führung?

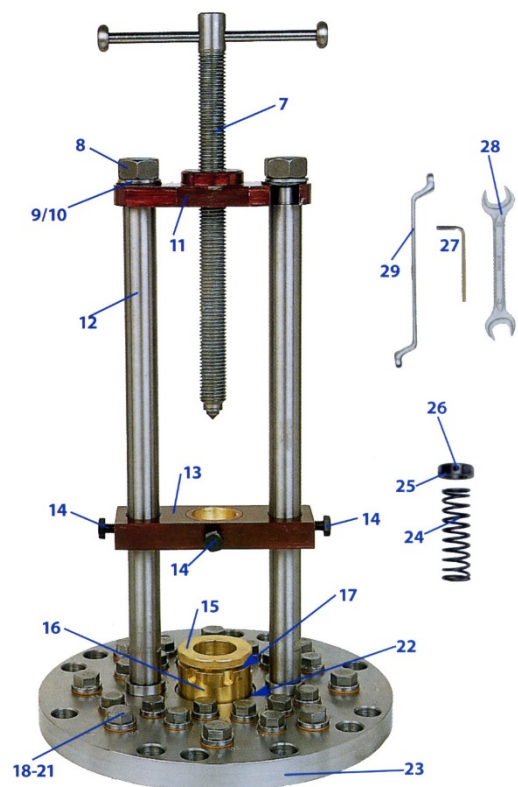
Einfacher Austausch einzelner Ersatzteile ist problemlos vom Anwender durchführbar (siehe Ersatzteilliste).

Bei größerem Nacharbeitsaufwand empfehlen wir das Gerät von der Firma Hütz + Baumgarten überholen zu lassen.




### 9.4 Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial

#### 9.4.1 Ersatzteile und Verbrauchsmaterial

Bild	Ersatzteil	Best.-Nr.
7	Gewindespindel, komplett	119 530
8	Mutter Ww 7/8"	119 521
9	Unterlegscheibe	119 523
10	Federscheibe	119 522
11	Druckbrücke	119 540
12	Säule	119 520
13	Führungsbrücke, komplett	119 560
14	Sechskantschraube M10 x 20	119 565
15	Stopfbuchsverschraubung	119 514
16	Stopfbuchssockel	119 516
17	Dichtmanschette	119 513
18	Dichtschraube M 20 x 1,5	266 152
19	Kupfer-Dichtring	266 153
20	Dichtschraube M 24 x 1,5 (8 x bei 119 425)	266 252
21	Kupfer-Dichtring (8 x bei 119 425)	266 253
22	Bleiring	119 511
23	Fußflansch, lose mit Dichtschrauben, ohne Stopfbuchse	119 503
24	Gegenfeder Ø 40 mm	119 566
25	Stelling Ø 40 mm	119 567
26	Gewindestift	119 568
27	Sechskantstiftschlüssel 5 mm	119 595
28	Maulschlüssel SW 17 x 19	080 995
29	Doppelringsschlüssel SW 19 x 22	119 593
	Rindertalg 0,5 kg Blechdose	370 998
	Armaturenfett Silikon 1 kg Deckeldose	370 997
	Armaturenfett Silikon 100 gr. Tube	370 994



9.4.2 Zubehör

Bild	Benennung	Best.-Nr.
	Adapter für Druckprüfung, komplett	119 440
	Druckluftmotor - mit 20 + 28 mm Innenvierkant - Drehzahl: 20 U/min - Drehmoment: 630 Nm - Leistung: 1,25 kW	127 900
	Knarre, 20 mm Innenvierkant, 500 mm Hebelarm	120 580
	Distanz-Dichtringe DN 65 DN 80 DN 100 DN 125 DN 150 DN 200	119 702 119 703 119 704 119 705 119 706 119 708
	Auf Grund der verschiedenen Möglichkeiten und der Anzahl der abzubildenden Bohrstangen, bitten wir Sie diese im Katalog nach zu schauen.	
	Auf Grund der Anzahl der abzubildenden Fräser und Zentrierbohrer, bitten wir Sie diese im Katalog nach zu schauen.	
	Transportkasten aus Holz, für Anbohrständer, Bohrstange und Knarre  Masse: 1110 x 420 x 420 mm	119 613
	Transportkasten aus Holz, für Druckluftmotor und Ölbehälter (1 Liter)  Masse 440 x 350 x 405mm	127 990

## 10. Entsorgung und Umweltschutz

Die Verschrottung des Anbohrständers darf nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden und gemäß der gültigen Gesetzgebung des Landes, in dem der Anbohrständer benutzt wird.



**VORSICHT** Bevor man die Anbohrständer verschrottet, muss dieser unbrauchbar gemacht werden, zum Beispiel indem man die Säulen vom Flansch abtrennt und Bestandteile unschädlich macht, von denen Gefahren für Kinder ausgehen könnten, welche den Anbohrständer zum Spielen nutzen könnten

## 11. Garantiebestimmung

Die Gewährleistung beträgt 6 Monate nach Lieferdatum ab Werk, Rügen über Mängel, Fehlmengen oder Fehllieferungen müssen bei uns schriftlich innerhalb von spätestens 8 Tagen nach Abnahme bzw. Empfang der Ware bzw. bei verborgenen Mängeln spätestens 8 Tage nach deren Entdeckung eingehen. Unsere Gewährleistung erfüllen wir, indem wir diejenigen Teile nach billigem Ermessen nach unserer Wahl nachbessern oder ersetzen, die sich nachweislich innerhalb der Gewährleistungsfrist infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft erweisen. Die gerügten Gegenstände sind uns kostenfrei zu übermitteln. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche werden ausgeschlossen.

## 12. Zusatzinformationen

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Geräte aufeinander abgestimmt sind und nur original Hütz + Baumgarten Teile zum Einsatz kommen sollen. Diese aufeinander abgestimmten Artikel garantieren, bei vorgabengerechter Anwendung, einen störungsfreien Einsatz.

Bei nicht Einhaltung verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit, bzw. lehnen wir jegliche Garantie-, Reklamations- oder Regressansprüche ab.

Geräte und Werkzeuge von Hütz + Baumgarten dürfen nur mit ausdrücklicher Erlaubnis (in schriftlicher Form) der Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG in die USA exportiert werden.

Alle Abbildungen, technische Daten und Maße entsprechen dem konstruktiven Stand bei der Drucklegung. Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, behalten wir uns vor.

Wir wünschen Ihnen störungsfreie Einsätze mit unserem Gerät und Werkzeugen, sollten trotzdem einmal Fragen aufkommen, stehen wir Ihnen selbstverständlich unter folgender Adresse zur Verfügung:

**Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG**  
Werkzeugfabrik

Postfach 130206      Solinger Str. 23-25  
D 42817 Remscheid    D 42857 Remscheid

Telefon: 02191 / 97 00 –0  
Fax:      02191 / 97 00 –44  
Email:    [info@huetz-baumgarten.de](mailto:info@huetz-baumgarten.de)  
Internet: <http://www.huetz-baumgarten.de>

**14. 13. EG-Konformitätserklärung 1  
nach Anhang II A der EG-Maschinenrichtlinie (2006/42/EG)**

Der Hersteller: **HütZ + Baumgarten GmbH & Co. KG**  
**Anbohr- und Absperrsysteme**  
**Solinger Straße 23-25**  
**42857 Remscheid**  
**☎ 02191 / 9700 – 0**  
**e-mail info@huetz-baumgarten.de**

erklärt mit, daß die nachstehend beschriebene Maschine: **Säulen-Anbohrständer**  
 Best.-Nr.: 119 425  
 Serien-Nr.: \_\_\_\_\_ Herstellungsdatum: \_\_\_\_\_

die Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen folgender EG- Richtlinien erfüllt: **EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG**

*Angewendete harmonisierte Normen:*

DIN EN 12100	Sicherheit von Maschinen
DIN EN 1050	Leitsätze zur Risikobeurteilung

*Angewendete nationale Normen und technische Spezifikationen:*

DGUV 100-500 – 2.31	Arbeiten an Gasleitungen
---------------------	--------------------------

**Konstruktive Änderungen, die Auswirkungen auf die in der Gebrauchsanleitung angegebenen technischen Daten und den bestimmungsgemäßen Gebrauch haben, die die Maschine also verändern, machen diese Konformitätserklärung ungültig**

Remscheid, \_\_\_\_\_

(Unterschrift)  
Jan Peter HütZ, Qualitätsbeauftragter

<sup>1</sup> Diese Konformitätserklärung hat nur Gültigkeit, wenn Best.-Nr., Herstellkennzeichen, Fertigungsnummer, Datum und Unterschrift mit Firmenstempel vom Hersteller eingetragen wurden. Die CE-Kennzeichnung und die Konformitätserklärung hat nur Gültigkeit mit einer externen Antriebseinheit, die im Kapitel Technische Daten (3.2 Freigegebene Antriebe, Seite 11) aufgelistet sind. Werden Antriebseinheiten benutzt die nicht dort aufgeführt sind, verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit. Der Betreiber muss dann eine Konformitätsbescheinigung ausstellen und alle gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen sicherstellen bzw. durchführen. Bei Handantrieb ist die Konformitätserklärung bedeutungslos.